



# SPD Rheingönheim

## Kommunalwahlprogramm 2014-2019



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in den letzten fünf Jahren konnten wir durch unser kommunalpolitisches Engagement einiges für unseren Stadtteil Rheingönheim erreichen. Die von uns schon lange geforderte Abbiegespur in die K7 aus Richtung Rheingönheim wurde gebaut. Die Ansiedlung der Firma Vögele wurde ohne größere Probleme umgesetzt. Die Kindergärten im Stadtteil werden aus- und umgebaut und an die Anforderungen jüngerer Kinder angepasst.

Doch es gibt in den nächsten Jahren auch weiterhin viel zu tun und das möchten wir mit Ihnen allen gemeinsam angehen. Wir legen Ihnen noch auf den folgenden Seiten ein Programm für die nächsten fünf Jahre vor. In ihm haben wir unsere kommunalpolitischen Zukunftsaufgaben unseres Stadtteils aus sozialdemokratischer Sicht dargelegt. Dieses Programm stellen wir zur Diskussion. Wir bitten um Meinung und Kritik aller Rheingönheimerinnen und Rheingönheimer. Manches könnte vielleicht noch besser gemacht werden. Wir bilden uns nicht ein alles zu wissen, alles überdacht zu haben. Für Ihre Wünsche und Anregungen zur Verbesserung unseres Programms, die Sie uns hoffentlich zukommen lassen, sind wir dankbar und werden bemüht bleiben, sie eingehend zu prüfen und im Rahmen der Möglichkeiten in unser Arbeitsprogramm für die Wahlperiode 2014-2019 aufzunehmen.

Herzlichst

Ihre SPD Rheingönheim

### 1. Leben und Wohnen

- Weiterentwicklung des historischen Ortskerns: Veränderte Realitäten müssen begriffen und eine neue verträgliche Nutzung ermöglicht werden. Hierfür halten wir es für notwendig ein umfassendes Ortskernsanierungs- und Entwicklungskonzept zu erstellen.
- Verbesserung der Wohnqualität in der Kornackerstraße und Erhalt der Wohnungen im sozialen Wohnungsbau der GAG mit angemessenen Mieten.
- Im Neubruch:
  - Verbesserung der Straßenbeleuchtung durch Aufstellung weiterer Laternen, insbesondere auch am Verbindungsweg entlang der Straßenbahnschienen zur Endstelle.
  - Zeitnahe Abschluss der übrigen nötigen Bauarbeiten (z.B. Straßenausbau) zur Verbesserung der dortigen Wohnqualität.
  - Überwachung der Entwässerungsfunktion über das Grabensystem und des Grundwasserspiegels.
- Versammlungsmöglichkeiten für Vereine sichern.
- Verbesserung des Bürgerservice im Gemeindehaus, z.B. Angebot von Nachmittagsprechstunde.
- Bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Friedhofs, z.B. Sanierung der Trauerhalle; Urnenmauer, Baumbestattungen, „Memoriargarten“.

- Keine Ausweisung weiterer Baugebiete in der kommenden Legislaturperiode, sondern Vorrang der Innenentwicklung; Konzentration auf den Ortskern. Es darf nicht unsere Aufgabe sein, jeden noch freien Quadratmeter für den Hausbau aufzuspüren und danach konsequent zu versiegeln.
- Bedarfsgerechte Bereitstellung von Kleingartenparzellen bzw. Grabeland.
- Gestaltung des Ortseingangs aus Richtung Gartenstadt an der „Futterscheune“.

## 2. Verkehr und Infrastruktur

- Erhalt der Straßenbahnlinie 6 sowie des Busses 75 bis zur Endstelle; Verbesserung der Taktzeiten. Weiterführung der Buslinien aus dem Landkreis bis zum Rheingönheimer Bahnhof. Erhalt der Schulbusse.
- Einführung eines Regelhalts aller S-Bahn-Linien am Bahnhof Rheingönheim.
- Ausbau des Radwegnetzes in und um den Stadtteil (z.B. von der Bezirkssportanlage zur K 7)
- Fortsetzung der Bahnhofsmodernisierung auf dem Bahnhofsvorplatz an der von-Kieffer-Straße und am Abgang von Gleis 1 zu den anderen Gleisen.
- Instandhaltung des Straßennetzes auch in den Nebenstraßen.
- Erhalt der Versorgungsinfrastruktur Gas, Strom sowie Frisch- und Abwasser. Überprüfung der Möglichkeiten des Ausbaus von Nah- und Fernwärme.
- Regelmäßige Instandhaltung der städtischen Gebäude und Liegenschaften im Stadtteil.
- Konsequente Überwachung der Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten, z.B. im Neubruch, in der Friedens-, König- und Kornackerstraße sowie rund um die Mozartschule und die Kindertagesstätten.
- Überprüfung der Sinnhaftigkeit der 30 km/h-Schilder in der Hauptstraße an der Kreuzung mit dem Hohen Weg.

## 3. Jugend, Familie und Schule

- Vernetzung zwischen Vereinen, Kindergärten und Schulen fördern.
- Ausweitung der Straßensozialarbeit, insbesondere an kritischen Punkten wie dem Bahnhof und der Endstelle.
- Instandhaltung und bedarfsgerechte Ausstattung der Mozartschule.
- Bessere Pflege der Spielplätze im Stadtteil und Unterstützung von Anwohnerpatenschaften.
- Stärkung der Jugendarbeit, insbesondere in Vereinen.
- Unterstützung einer bedarfsgerechten und zeitgemäßen Jugendarbeit im Rheingönheimer Jugendtreff mit der notwendigen personellen Ausstattung.
- Weiterführung der bedarfsgerechten Erweiterung und Modernisierung der Rheingönheimer Kindergärten zur Schaffung von Betreuungsmöglichkeiten der Zwei- und Einjährigen.

## 4. Senioren

- Erhalt und Verbesserung der fußläufigen Einkaufsmöglichkeiten für Gegenstände des täglichen Bedarfs.
- Sicherung der ärztlichen Versorgung. Förderung der Ansiedlung von Fachärzten, z.B. im Rahmen eines medizinischen Versorgungszentrums.
- Stärkung in Intensivierung des ehrenamtlichen Engagements, z.B. beim Seniorentreff im Heinrich-Wälker-Haus. Förderung seniorenrechtlicher Sportangebote.
- Senioren- und Behindertengerechter Um- bzw. Ausbau des Heinrich-Wälker-Hauses, z.B. durch Einbau automatischer Türöffner und Umbau der Bäder.

- Mehrgenerationenwohnen prüfen.

## 5. Freizeit, Kultur und Sport

- Erhalt, Ausbau und Steigerung der Attraktivität des Rheingönheimer Wildparks.
- Unterstützung und Förderung von Sport- und Kulturvereinen. Stärkung und Weiterentwicklung der Arbeitsgemeinschaft der Rheingönheimer Vereine.
- Verbesserung des kulturellen Angebots vor Ort, z.B. durch Kooperation mit der Stadtverwaltung, anderen Ortsteilen und Vereinen.
- Förderung des stadtteilhistorischen Bewusstseins durch Herausgabe einer neuen Ortsteilchronik.
- Dokumentation des römischen Erbes durch Ausstellungen und Veranstaltungen.
- Einrichtung eines kleinen Heimatmuseums im Dachgeschoss des Gemeindehauses.
- Erhalt und Weiterentwicklung traditioneller Rheingönheimer Feste, wie Straßenfest, Kerwe, Sommertagsumzug und „Kultur im Hain“.
- Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadtteilbibliothek und Einführung eines weiteren Öffnungstags aufgrund der gestiegenen Einwohnerzahlen.

## 6. Umweltschutz, Hochwasser- und Naturschutz

- Schonung und Pflege des „Grünen Südens“:
  - Keine Autobahn durch unsere Landschafts- und Naturschutzgebiete; keine neue direkte Straßenverbindung vom Rheingönheimer Kreuz zum „Industriepark Süd“.
  - Kein Brückenschlag bei Altrip.
- Weiterbetrieb der Bauschutt-Deponie nur unter Beachtung umwelt- und anliegergerechter Gesichtspunkte. Renaturierung der bereits abgeschlossenen Flächen.
- Überwachung des Grundwassers und der Ausgasungen im Bereich der Deponie am Hohen Weg.
- Konsequente Überwachung und Sanierung der „Raschig-Deponie“.
- Sicherung von Altlasten, z.B. am ehemaligen „Grünen Fabrikel“.
- Schaffung bzw. Ausbau eines funktionierenden Hochwasserschutzes für Rheingönheim; insbesondere am Rehbach: Verstärkung und Erhöhung des Deichs, Schaffung von Polderflächen mit dem Ziel, die Überschwemmungsgefahr für den Südteil von Rheingönheim zu bannen.
- Kontrolle der Emissionen aus dem Industriepark Süd und der Firma Woellner.

## 7. Gewerbe

- Umsetzung der Planungen für ein neues Nahversorgungszentrum „Im Sandloch“ und Unterstützung der Ansiedlung eines Baumarktes.
- Bebauung der Restflächen in der Mörschgewanne und Entwicklung und Umnutzung freigewordener Gelände.
- Ständige Überwachung der Verhältnisse im Rampenweg und im Sandloch.
- Keine Ansiedlung von störendem bzw. Lärm emittierendem Gewerbe auf dem ehemaligen ALCAN-Gelände („Industriepark Süd“) und dem Gelände des derzeitigen Betriebshofes der Verkehrsbetriebe.
- Keine weitere Ansiedlung von Industrie und Gewerbe im Oberfeld.